

Stadtstiftung ist beispielgebend

Lob beim OLB-Stiftungstag ausgesprochen – Bürger engagieren sich

30.10.2004 Quakenbrück
Als eine beispielgebende Einrichtung wurde die Quakenbrücker Stadtstiftung beim ersten Weser-Ems-Stiftungstag der OLB-Stiftung der Oldenburgischen Landesbank hervorgehoben. Bürgerstiftungen seien zu Recht immer stärker im Kommen, sagte der Präsident des Regierungsbezirks Weser-Ems, Bernd Theilen: Menschen gäben dabei Geld in eine unabhängige Stiftung, um vor Ort Gutes zu tun.

Wie Theilen betonte, liegt in den Bürgerstiftungen noch ein erhebliches Potenzial, da sie vielfach dort helfen könnten, wo es über andere Wege schwierig sei. Ein Vertreter der Stadtstiftung Quakenbrück bestätigte dieses am Beispiel der Quakenbrücker Stiftung. Sie laufe hervorragend: „Wir haben viele Ideen und fühlen uns der Stadt verbunden.“ Die Meinung von Dr. Dominik Freiherr von König, Generalsekretär der Stiftung Niedersachsen, eine Stiftung müsse eine hauptamtliche Geschäftsführung haben, wies er zurück: Es müsse Bürger geben, die sich engagieren, dann klappe es.

In der Entwicklung und Entstehung von Bürgerstiftungen zeige sich bürgerschaftliches Engagement, sagte Dr. Jörg Bleckmann, Vorsitzender der OLB-Stiftung. Die Idee der Bürgerstiftungen sei die finanzielle Dokumentation von Ehrenengagement der Bürgerinnen und Bürger.

Die OLB-Stiftung hatte zum ersten Weser-Ems-Stiftungstag Experten eingeladen, die über vielfältige Aspekte des Themas Stiftung referierten und dieses in Workshops mit den Teilnehmern erörterten. So wurden im Workshop „Stiftungsgründung“ wichtige Fragen bei der Konzeption von Stiftungen erarbeitet. Erich

Steinsdörfer vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, erläuterte, dass sich der traditionell starke Anteil sozialer Zweckbindungen im Stiftungssektor fortsetzt. Dabei stünden Alten- und Jugend-

Bürgerstiftungen immer stärker im Kommen

hilfe gegenüber den mildtätigen Zwecken im Vordergrund.

In ihrem Workshop zum Thema „Fundraising/Mittelbeschaffung“ ging Dr. Marita Haibach auf die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Fund-

raising ein. Persönliche Bitten seien am erfolgreichsten, sagte sie. Je aktiver die Einbeziehung der Spender sei, umso höher die Spende.

Nach Darstellung von Dr. Christoph Mecking, Geschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, hat das vergangene Jahr erhebliche Verbesserungen der steuerlichen Rahmenbedingungen für gemeinnützige Einrichtungen – insbesondere Stiftungen – und für Stifter gebracht. Dr. Dominik Freiherr von König, Generalsekretär der Stiftung Niedersachsen, setzte sich beim 1. Weser-Ems-Stiftungstag mit der Stiftungslandschaft auseinander.